

Die vierte Serie, des Heilands Leidensweg, zeigt einen viel wärmeren Ton in der Darstellung und recht aktuelle Anwendungen (dreimaliger Fall Jesu unter dem Kreuze, dreimaliger Zusammenbruch unseres Volkes).

Die fünfte Reihe, Josefspredigten, zeigt wiederum ein recht zeitgemäßes Eingehen auf ganz neue Bedürfnisse (vgl. St. Josef, der Meister der religiösen Innerlichkeit).

Frankfurt a. M.

Dr Herr.

- 29) **Das Haus in der Sonne** des göttlichen Herzens. — Rettet die Familie! Von *Georg Ströbele*, Stadtpfarrer an der Herz-Jesu-Kirche zu Stuttgart (137). Mergentheim, Ohlinger.

Ein mit deutschem, ja mit süddeutschem Gemüte geschriebenes Buch, das man nicht ohne Wirkung auf sich selbst lesen wird. Die *Herz-Jesu-Andacht* ist keine Mode, sondern aus den Nöten der Zeit erwachsen. Die Predigten, die die modernen, sittlich-religiösen Zeitfragen und Zeitklagen gerade mit dem *Herzen* des Heilandes in Beziehung setzen, werden, wenn sachlich und rhetorisch glücklich durchgeführt, immer ein merkwürdiges Echo in den Herzen der Zuhörer finden. So auch hier: Ziel dieser Ansprachen, Aussprachen, Betrachtungen, Mahnungen von G. Ströbele ist, den Heiland wieder zum Mittelpunkt des Familienlebens zu machen. Dies Ziel wird mit seelsorglich praktischem Blick für die modernen Zeitbedürfnisse (Erziehung, Lektüre S. 6, 7, 15; Familiengebet, Kinderreichtum S. 26; Jugendsünden S. 36, 38 u. s. w.) und mit warmherziger, wohlklingender Beredsamkeit verfolgt. In die reiche und doch stets natürliche Rhetorik dürfte die kühle Belehrung manchmal etwas mehr Stoff — Tatsachen, Beweise — einfließen lassen. Dann würde sie noch mehr wirken. In solch zusammenhängender Darstellung der erhabenen Würden und Bürden der Familie, Ehe u. s. w. sollte nie eine Predigt über die noch erhabene Würde der Jungfräulichkeit fehlen.

Frankfurt a. M.

Dr Herr.

- 30) **Marienherrlichkeiten.** Maipredigten oder marianische Lesungen. Von *Rupert Wickl S. J.* (344). 1. bis 3. Tausend. Innsbruck 1926, Marianischer Verlag.

Verfasser bietet die Maipredigten, die er selber dreimal, zuletzt Innsbruck 1917, gehalten hat. Anschließend an Apok 12, 1 zeigt er Maria zunächst als Gottesmutter (Sonnenkleid), dann in ihren freud- und leidvollen Erdentagen (der Mond unter ihren Füßen), endlich als Himmelskönigin (Sternenkrone). Er stellt geflissentlich die Gedanken der Freude und des Trostes in den Vordergrund und gibt dadurch den Predigten bei aller Einfachheit etwas ungemein Anziehendes. Ein praktisches Buch, dem man weite Verbreitung wünschen darf.

St. Pölten.

Spiritual Dr R. Pfingstner (†).

- 31) **Maria als Vorbild des christlichen Lebens.** 32 Predigten für den Maimonat. Von *Viktor Thürlmann S. J.* (166). Paderborn, Schöningh.

Die Tugenden der allerseligsten Jungfrau als Gegenstand von Maipredigten zu behandeln, ist nichts Neues, aber etwas Gutes. Hier geschieht es, sowohl was die einzelne Predigt als auch den Aufbau der Serie angeht, in gründlich theologischem Inhalt, einfach didaktischer, nicht gerade besonders rhetorischer Sprache, und praktischer Betonung auch neuzeitlicher Bedürfnisse, so S. 96 Maria als Vorbild der Eheleute, S. 88/89 Maria als Hüterin der Reinheit. Diese und ähnliche Punkte könnten etwas weiter ausgeführt sein; auch liebt der Zuhörer in Predigten, die einen ganzen Monat lang über ein und dieselbe Person gehalten werden, zur Abwechslung Beispiele, Erzählungen, Tatsachen, die sich auf andere Personen erstrecken.